

European Space Camp 2025 Erlebnisbericht

10., 9., 8., 7., 6., 5., 4., 3., 2., 1., Raketenlaunch!! Zwischen dem 3. und 11. August, hatten 23 Jugendliche, inklusive mir, eine der wohl besten Wochen unseres Lebens. Das European Space Camp war nicht nur eine großartige Möglichkeit, um unser Interesse im Bereich des Weltraums zu vertiefen, sondern auch eine Chance motivierte Gleichaltrige kennenzulernen, die dieselben Interessen teilten wie ich selbst. In der kurzen Zeitspanne von einer Woche wuchsen mir alle so ans Herz, dass die Trennung unglaublich schwer war. Diese sieben ereignisvollen Tage bestanden nicht nur aus Arbeit, sondern auch aus Vorträgen, Challenges, Spiele und vieles mehr. Durch diese Aktivitäten konnten wir aus erster Hand lernen, dass der erfolgreiche Raketenlaunch nicht nur von den Fähigkeiten des Teams abhängt, sondern auch von der Zusammenarbeit, der Nähe und dem Verständnis untereinander.

Obwohl ich sehr hohe Erwartungen für dieses Camp hatte, haben es die Teilnehmer, Dozent/innen und insbesondere das Team Space Camp geschafft, meine Erwartungen zu übertreffen. Denn ich kenne sonst keinen Ort, wo man mit der einzigen Jannicke Mikkelsen, die eine preisgekrönte norwegische Filmregisseurin und Kamerafrau sowohl auch FRAM2 Astronautin ist, wandern gehen kann, mit Freunden am Lagerfeuer tanzen oder sich mit weltweit führenden Wissenschaftlern unterhalten kann.

Die Vorlesungen, die uns von diesen beeindruckenden Persönlichkeiten gehalten wurden, in denen sie unter anderem auch über ihre Lebensgeschichte erzählt haben, haben einem das Gefühl verschafft, alles schaffen zu können, wenn man es wirklich möchte.

Während der Raketenarbeit hatte ich die Chance in der Payload-Gruppe zu arbeiten, welches mir ein unglaublich großes Vergnügen war. Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich darin, die richtigen Widerstände und Verstärker auszurechnen und sie an den Sensoren zu löten. Zusätzlich wurde ich in meiner Gruppe als Payload Managerin ausgewählt, welcher, meiner Meinung nach, eine der coolsten Rollen überhaupt war. Sobald die Lötarbeit fertig war, durfte das Payload Team einen entsprechenden Platz für alle Sensoren finden und sie anschließend befestigen. Um diese Aufgabe richtig erledigen zu können, musste unser Team dafür mit den restlichen drei Teams kommunizieren und sich auf einen Platz einigen. Eine nennenswerte Tatsache, die ich während des Aufbaus der Rakete beobachten konnte, ist, dass obwohl jeder in seiner Gruppe zugeteilt war, wir immer die Möglichkeit hatten bei den anderen Gruppen schnuppern und jegliche Fragen stellen zu können. Neben den organisatorischen Aufgaben hatte ich als Payload Managerin die Ehre zu bestimmen, wie die Sensoren eingebaut werden und durfte die Rakete als Erste unterschreiben. Das Highlight als Payload Managerin war aber definitiv als ich während der Raketen-Lancierung, in dem Bunker gemeinsam mit Fachleuten gesessen bin und dafür gesorgt habe, dass die Rakete erfolgreich lanciert wird. :)

Auch an den Menschen, die bei diesem Space Camp teilgenommen haben, werde ich mich für immer und ewig erinnern. Es war etwas Besonderes mit so talentierten Menschen an einem so atemberaubenden Ort zu sein und an einer gemeinsamen Mission zu arbeiten. Die besonderen Abende, wo wir nach dem Schwimmen im Nordmeer zu der Sauna gelaufen sind, wo uns vor Lachen die Tränen gekommen sind, oder die meterlangen Warteschlangen in der Kantine, wo wir uns darüber wunderten, wie abgefahren es ist, dass die Sonne auch um 23 Uhr scheint, werden mir für immer in Erinnerung bleiben. Zurückdenkend erschien es mir so verrückt, dass wir die Woche als 23 Fremde begannen und im Laufe der Woche so nahe gekommen sind, dass wir uns am Ende wie lebenslange Freunde unterhielten.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Camps ist definitiv, als ich im wohl bekanntesten norwegischen Radio, Live ein Interview halten durfte, wo ich über meine Erfahrung berichtet habe. (<https://radio.nrk.no/guide/2025-08-08>, TimeStamp: **47:05**)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das European Space Camp 2025 zu einer meiner besten Erfahrungen zählt, die ich mit unglaublichen tollen Menschen teilen durfte. Es war eine großartige Gelegenheit, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen, die nicht nur die gleichen Interessen teilten, sondern auch große Ambitionen, Motivation und Leidenschaft für das gleiche Thema besitzen. Diese Woche ist und wird für immer unvergesslich bleiben. Obwohl die Arbeit etwas intensiv war, hatte ich so viel Spaß und bin unglaublich dankbar dafür, dass ich als österreichische Repräsentantin mit der Unterstützung von ESERO Austria nach Andøya fahren durfte, um an einer Raketen Lancierung arbeiten zu dürfen, die erfolgreich verlief. :)

-Sara Veleva